



Anmeldeformular für literaturwissenschaftliche  
Pro- und Hauptseminare

Name: \_\_\_\_\_

Matrikelnummer: \_\_\_\_\_

Semesterzahl: \_\_\_\_\_

Titel des Seminars: \_\_\_\_\_

Name der/des Lehrenden: \_\_\_\_\_

1. Seminarwunsch: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

2. Seminarwunsch: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

3. Seminarwunsch: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_

Zentrales Anmeldeverfahren für das Haupt- und Grund-  
studium am Institut für Deutsche Philologie II

**MUSTER**



## Seid gegrüßt!

Wie Ihr dem Titel unschwer entnehmen könnt, wird es ab diesem Semester ein neues Anmeldeverfahren am Institut für Deutsche Philologie II geben, das für alle Pro- und Hauptseminare gelten soll und für alle Beteiligten gerechter, humaner und effizienter sein wird.

Wie das neue Verfahren funktioniert, haben wir Euch auf den Seiten 10 und 11 ausführlich beschrieben. Viele von Euch werden ähnliche Verfahren bereits aus der Anglistik, von den Historikern oder aus der Sportwissenschaft kennen, wo sie seit längerer Zeit erfolgreich angewandt werden.

Natürlich befindet sich unser neues Verfahren vorerst noch in einer Testphase. Bei der Durchführung könnten einige Probleme auftauchen, was zu einem Scheitern des Verfahrens führen würde, was wiederum einen Rückfall in archaische Anmeldezeiten zur Folge haben könnte. Daher ist es umso wichtiger, daß Ihr den Verfahrensablauf gründlich studiert und Euch bei Fragen und Unklarheiten frühzeitig an die Fachschaft wendet.

Das neue Anmeldeverfahren hat die Fachschaftsarbeit dieses Semesters natürlich sehr stark geprägt. Was sonst noch in der Fachschaft gelaufen ist, könnt Ihr in unserer neuen Rubrik „Aus unserem Logbuch“ chronologisch geordnet, schön und einfach nachlesen.

Ansonsten bietet unser Narrenschiff eine hochpolitische Diskussion zum derzeitig heiß diskutierten Hochschulrahmengesetz, das die universitären Strukturen radikal verändern könnte. Für alle potentiellen Artikelkläger sei hier schon mal vermerkt, daß es sich bei den Diskussionsbeiträgen ausschließlich um Privatmeinungen einzelner Studierender handelt, die zufällig zwar auch Mitglieder der Fachschaft sind, von deren Privatmeinungen sich die Fachschaft aber heftig distanzieren möchte.

Ferner erklärt Euch Eva, warum man die Wahlbögen zu Senat, Konvent, Frauenkonferenz und Fachbereichsrat unbedingt ausfüllen und abgeben sollte, und in einem bildunterstützten weiteren Artikel möchten wir Euch unsere mittlerweile personell stark veränderte Fachschaft ein klein wenig vorstellen.

Viel Spaß beim Lesen und vor allem beim Anmelden für Eure Seminare!

Eure Fachschaft



## INHALT

|                                                               |    |
|---------------------------------------------------------------|----|
| SEID GEGRÜEBT!                                                | 3  |
| AUS UNSEREM LOGBUCH                                           | 4  |
| DAS NEUE HOCHSCHULRAHMENGESETZ                                | 7  |
| NEUES ANMELDEVERFAHREN IM INSTITUT FÜR DEUTSCHE PHILOLOGIE II | 10 |
| SENAT, KONVENT UND FACHBEREICHSRAT                            | 12 |
| DE BELLO GERMANISTICO                                         | 14 |
| IMPRESSUM                                                     | 18 |



## Aus unserem Logbuch:

### 22. April: Fachschaft Germanistik im Internet

Ja, auch unsere Fachschaft hat den Sprung ins Zeitalter der elektronischen Medien vollzogen. Ab sofort sind unsere Homepages unter der Adresse

<http://www.uni-muenster.de/FachschaftGermanistik/Welcome.html>

zu erreichen. Die angebotenen Informationen sind derzeitig noch etwas dürftig, aber spätestens zum Semesterende werden wir unser Angebot erweitern. Geplant sind aktuelle FS-Informationen, Termine, eine FS-Vorstellung und Informationen zu den einzelnen Studiengängen. Dann endlich werden alle Eure virtuellen Träume Wirklichkeit: Das Narrenschiff online einlesbar, Institutstratsch auf der Datenautobahn, während des Südafrika-Urlaubs Unklarheiten zum Magister-Studium beseitigen, ein elektronischer Flirt mit Eurem Lieblings-Fachschaftler oder einfach stundenlang das eingescannte Foto Eurer Fachschaftstraumfrau anstarren. Kontaktieren könnt Ihr uns übrigens auch schon, denn unter der Adresse [fsgermi@uni-muenster.de](mailto:fsgermi@uni-muenster.de) sind wir jederzeit anmailbar. Wenn uns unser Password wieder einfällt, können wir Eure Post dann sogar lesen.

### 06. Mai: Vortrag von Ulrike Vedder, Hamburg:

Leider nur sehr schlecht besucht war der Vortrag „Verführungen - Liebesliteratur von Autorinnen der 90er Jahre“ der Hamburger Literaturwissenschaftlerin Ulrike Vedder, den die Fachschaft zusammen mit dem Forum Frieden organisiert hatte. Ulrike Vedder bot einen Überblick über Autorinnen der 90er Jahre, stellte verschiedene Werke vor und stellte mehrfach Bezüge zu Umberto Eco, dem Soziologen-Paar Beck/ Beck-Gernsheim oder Michel Foucault her. Abgesehen von den Veranstaltern fanden leider nur zehn andere Besucher den Weg in die Brücke, was aber vielleicht durch den kurz vor Vortragsbeginn einsetzenden Regen zu erklären ist.

Anschließend ging es im Cafe Malik noch sehr feucht-fröhlich zu und war äußerst aufschlußreich, da sowohl Ulrike Vedder als auch Birgit Hennike vom Forum Frieden in den frühen 80ern in Münster Germanistik studierten und natürlich so mancher Vergleich gezogen und so manche Anekdote zum besten gegeben wurde. Beispielsweise wurde bekannt, daß die mittlerweile promovierte Ulrike Vedder in ihrem A-Kurs bei einer/einem heute noch aktiven Lehrenden damals durchgefallen ist. Also, A-Kurs-Durchfaller: Für eine Promotion kann es immer noch reichen.



### 15. Mai: Demo der Fachschaften und des AStA gegen das neue OVG-Urteil

Mit der Demonstration der Fachschaften und des AStA vom Schloßplatz über den Ludgerikreisel bis hin zum Domplatz hatte die Aktionswoche gegen das Urteil des OVG Münster, das die ZeitzugInnengespräche der Fachschaft Geschichte mit einer Geldstrafe belegte, am 15. Mai ihren vorläufigen Höhepunkt erreicht. Auch unsere Fachschaft hatte an sich an Protestaktionen beteiligt: Beispielsweise verhängten wir unseren Fachschaftsraum und sammelten gemeinsam mit der FS Geschichte Unterschriften im Foyer des F-Hauses. Unsere FS-Aktionen werden trotz der unklaren Rechtslage ausnahmelos weiterlaufen. Hier noch ein völlig privater Gruß von Martin (keine offizielle FS-Meinung!!!): Ein besonderes Dankeschön geht noch an den RCDS, der als einzige der universitären Listen meines Wissens nach kein Engagement in dieser Sache gezeigt hat. Danke Leute, daß Euch die Arbeit der Fachschaften so sehr am Herzen liegt!

### 28. Mai: Gespräch mit Prof. Dr. Höller vom neuen Institut für Komparatistik

Seit diesem Semester gibt es an unserer Universität ein Institut für Komparatistik (Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft). Die Räume befinden sich im Institut für Deutsche Philologie II ganz am Ende des Bibliotheksganges. Bislang ist Prof. Dr. Höller der einzige Lehrende, aber ab dem kommenden Semester werden weitere folgen, so daß eine größere Zahl von Lehrveranstaltungen stattfinden kann. Eine Studienordnung wird derzeitig noch erarbeitet, doch ab dem kommenden Semester werden sich Interessierte für Komparatistik als ordentliches Studienfach einschreiben können. Wahrscheinlich wird es auch möglich sein, daß Studierende der Deutschen Philologie oder des Lehramtsfachs Deutsch komparatistische Seminare belegen können und diese für ihr Studium angerechnet werden. In einem Gespräch zwischen Prof. Höller und Fachschaftsvertretern wurde beschlossen, daß die Fachschaft Germanistik kommissarisch auch die Studierenden der Komparatistik vertreten wird, bis sich eine eigenständige Fachschaft Komparatistik gründet.

### 10. Juni: Germanistik-Party im Gleis 22/ Umfrage mit tollen Preisen:

Nach Semestern gab es mal wieder eine Germanistik-Party im Gleis 22, nachdem wir im Triptychon bei den letzten Partys in mehrfacher Hinsicht einigen Ärger hatten. So war die Gleis-Party für uns Fachschaftler eine wahre Wonne. Wir wollen aber auch von Euch wissen, ob Euch die Party gefallen hat (Musik, Stimmung, Raum, Bierpreise, Wandschmuck, Stempelmotiv etc.). Schreibt Eure Kritiken an die Fachschaft mit Eurem Namen und Adresse (Stichwort „Tolle Preise“) oder gebt sie während der Präsenzdiestzeiten im Fachschaftsraum ab! Unter den Einsendern verlosen wir 5X2 Eintrittskarten für unsere nächste Party zu Beginn des Wintersemesters. Mitmachen und gewinnen!



## AKTUELL - Literaturverfilmungen:

Probleme bereitet uns derzeitig unsere Literaturverfilmungsreihe. Nachdem wir in diesem Semester bisher die Verfilmung von George Orwells *1984* und Joseph von Sternbergs *Der blaue Engel* (nach Heinrich Manns *Professor Unrat*) gezeigt haben, verhandeln wir nun mit der GEMA über Aufführungsgebühren von Filmen aus den Beständen der Stadtbücherei oder von Videotheken, da unsere bisherige Quelle von uns mittlerweile völlig „ausgeschlachtet“ wurde. Als festen Termin für dieses Semester können wir aber auf jeden Fall schon mal die Verfilmung von Thomas Manns *Der Tod in Venedig* angeben, das wir am **01.07. um 19.30 Uhr im S 8 (Schloß)** zeigen werden. Der Eintritt bleibt zumindest für diesen Film noch frei!

## AKTUELL - Fahrt zur Buchmesse nach Frankfurt:

Leider muß unsere Exkursion nach Weimar dieses Jahr entfallen, aber exkursionswütige ZeitgenossInnen haben vielleicht die Möglichkeit, mit der Fachschaft im September diesen Jahres zur Frankfurter Buchmesse zu fahren. Für weitere Informationen achtet einfach auf unsere Aushänge oder erkundigt Euch in der Fachschaft.

## AKTUELL - Brennball-/ Völkerballwettstreit mit der FS Geschichte

Unsere langjährige Fehde mit der Fachschaft Geschichte treibt neuen Höhepunkten entgegen. Nachdem uns die Historiker kühn zu einem Brennballturnier herausgefordert hatten, kontraten wir sofort und bestimmten Völkerball zur zweiten auszutragenden Disziplin. Der moderne Zweikampf findet am Dienstag, 17. Juni, um 19.30 Uhr vor dem Schloß statt. Ausführlicher Bericht im nächsten Narrenschiff.



## AKTUELL - OE-Wochenplanung!!!

Wer Lust hat, an der Planung, Organisation und/oder Durchführung einer lustigen Orientierungswoche für Erstsemester teilzunehmen, der sei am Montag, den 07. Juli, um 20.00 Uhr in die Frauenstraße 24 eingeladen (Hinterraum, großer Tisch hinten auf der Empore), wo wir ein erstes Planungs- und Kennenlerntreffen zu veranstalten gedenken. Wer zu diesem Termin keine Zeit haben sollte und trotzdem mitmachen möchte, melde sich bitte in der Fachschaft!



Liebe Richter! Alle hier vertretenen Äußerungen - wie politisch, hochschulpolitisch, inhaltlich-wertend, kritisch, allgemeinbezogen oder sonstwie verboten sie auch immer sein mögen - geben die Meinung einzelner Privatpersonen wider und sind nicht offizielle Fachschaftsmeinung!

## Das neue Hochschulrahmengesetz

### *Das Gesetz:*

Das Hochschulrahmengesetz (HRG), 1975 zum ersten Mal verabschiedet, gibt als föderales Gesetz grundsätzliche Bestimmungen für die einzelnen Landeshochschulgesetze vor. In Bund und Ländern wird momentan an einem neuen Gesetzesentwurf gearbeitet, der noch im Herbst verabschiedet werden soll. Der Zukunftsminister Jürgen Rüttgers hat dazu den entscheidenden Anstoß gegeben. Der Tagespresse könnt Ihr bruchstückhaft seine Ziel-Vorstellungen für das Bild einer zukünftigen Hochschule entnehmen. Ein konkreter Gesetzesentwurf der CDU liegt nun vor. Die wichtigsten Änderungen im einzelnen:

- Einführung eines bedingten Rechts für die Hochschulen, ihre Studierenden selbst auswählen zu dürfen
- Streichung des Rechts auf Selbstverwaltung für die Hochschulen
- Streichung der Bestimmungen über die Kollegialorgane (Senat, Konvent, Fachbereichsräte), insbesondere der Mitbestimmungsrechte der Studierenden
- Streichung der Bestimmungen über die Fachbereiche
- Einführung von Evaluation der Lehre und Forschung durch die Hochschulen
- Einführung eines Leistungs-Transfer-Systems für Prüfungsleistungen
- Wegfall der Berichtspflicht der Hochschulen über die Forschungstätigkeit
- Einführung von zusätzlichen, berufqualifizierenden Abschlüssen (Bachelor, Master)
- Einführung obligatorischer Studiennachweise bis zum Ende des zweiten Semesters
- Einführung von Zwangsexmatrikulation bei Nichtbestehen der Zwischenprüfung bis zum 6. Semester

Die Streichung der hier genannten Bereiche aus dem HRG bedeutet nicht automatisch, daß dieses auch in den Landeshochschulgesetzen umgesetzt wird. Das neue HRG gibt den Ländern aber die Möglichkeit, die entsprechenden Paragraphen aus ihren Gesetzen zu tilgen.

In seinem Positionspapier „Hochschulen für das 21. Jahrhundert“ legt Jürgen Rüttgers seine Thesen zur Hochschulreform vor.

Wenn Ihr noch Näheres zur HRG - Novelle erfahren möchtet, wendet Euch an Eva oder ruft im HoPo - Referat des AStAs an.

Auf unserem letzten Fachschaftswochenende haben wir mehrere Stunden über die einzelnen Reformvorschläge diskutiert. Aus der Diskussion ergaben sich im folgendem zwei gegensätzliche Positionen, die wir Euch nicht vorenthalten möchten. Macht Euch selber ein Bild, wie Ihr zu diesem Gesetz steht.



## Erste Position: Der historisch-politische Ansatz

Sollte das Rüttgers-Papier in der uns vorliegenden Version umgesetzt werden, würde die Studierendenschaft von folgenden Veränderungen betroffen:

- **Lehrerausbildung:** Wesentliche Teile der Lehreramtausbildung sollen an die Fachhochschulen ausgelagert werden. Damit wird eine Errungenschaft der 68er bzw. 70er Jahre rückgängig gemacht, die die Lehreramtausbildung der Wissenschaftlichkeit wegen vollständig in den Universitätsbereich integrierte.
- **Verschulung des Studiums:** Erheblicher Wert wird auf die "zügige" Durchführung des Studiums gelegt. Dies soll durch eine klarere, verbindlichere Gliederung des Studiums erreicht werden. Des Weiteren versucht der Staat die Hochschulen, die das nicht gewährleisten wollen oder können, durch Mittelentzug zu reglementieren: "Um die dafür notwendigen Anreize zu setzen, sollen zukünftig die Zahl der Studierenden und der Abschlüsse innerhalb der Regelstudienzeit entscheidenden Kriterien bei der Verteilung der staatlichen Mittel für die Lehre auf die Hochschulen sein."
- **Studienabschluß:** Durch die Einführung der angelsächsischen Studienabschlüsse (Bachelor- und Mastergrad) wird die Studierendenschaft in zwei Gruppen unterteilt. Auf der einen Seite stehen diejenigen, welche eine universitäre Karriere anstreben und auf der anderen Seite diejenigen, denen diese Möglichkeit nicht offensteht.
- **Hochschulzugang:** Die Hochschulen können sich ihre Studierenden selber aussuchen, d.h. Auswahlkriterien können von den Hochschulen selbst bestimmt werden. Dies kann z.B. Prüfungen nach dem 2. Semester bedeuten, welche die Studierenden unter zusätzlichen Zugzwang setzen, die Anforderungen massiv erhöhen und von den eigentlichen Lerninhalten ablenken: "Dies kann auch Studien nachweisen schon nach dem zweiten Semester einschließen."
- **Hochschulfinanzierung:** Es geht um die "leistungsorientierte Hochschulfinanzierung", d.h. die Hochschulen sollen entstaatlicht und damit wirtschaftlich autonom werden. Beispielsweise können sie im Rahmen der Grundlagenforschung mit freien Unternehmen kooperieren. Dies würde eher die naturwissenschaftlichen Fächer bevorteilen, während die Geisteswissenschaften wesentlich größere Probleme hätten, Investoren zu finden. Die Konsequenz dieser Entwicklung könnte sein, daß Studieninhalte nur noch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten gesehen werden.
- **Mitspracherechte von Studierenden:** Durch die Verkürzung der Entscheidungswege besteht die Gefahr, daß studentische Mitspracherechte eingeschränkt und massiv reduziert werden: "Zugleich müssen die Gremien von Alltagsentscheidungen durch ein effektiveres Management entlastet werden." Dies würde einen Rückschritt auf dem Wege zu einer Demokratisierung der Hochschulen führen.
- **Wirtschaftliche Nutzung der Forschung:** Durch die nun offenstehende Möglichkeit, ihre Forschungsergebnisse wissenschaftlich nutzen zu können, besteht die Gefahr, daß Forschung nur noch unter gewinnorientierten Aspekten betrieben wird: "Exzellente Forschung an den Hochschulen ist zukünftig nicht nur zu sichern und zu stärken, sondern auch besser zu nutzen. Der Weg von der wissenschaftlichen Erkenntnis zum wirtschaftlichen Ergebnis durch Prozeß- und Produktinnovation ist zu verkürzen."

Dies sind Kritikpunkte und Gefahren, die wir sehen, betrachtet vor dem Hintergrund der Entwicklung der letzten Jahrzehnte. Es ist zu befürchten, daß erkämpfte Rechte der



Studierenden reduziert werden können. Dies wären Rückschritte auf dem Weg zu einer demokratischen Hochschule, die den Studierenden keinesfalls Vorteile brächten.

Eva-Maria Beckmann und Carsten Peters

## Die Position der kritischen Befürworter:

Die Novelle erkennt vorhandene Probleme an den Universitäten und versucht, Lösungen zu bieten, die im Ansatz akzeptabel sind.

- Die Universitäten sollen sich selbst managen können, was Effizienz und Flexibilität steigern würde.
- Durch Ausschöpfen neuer Finanzquellen und Kooperation mit privaten Unternehmen und Organisationen kann sowohl die Finanzierung verbessert, als auch den Studierenden berufspraktische Erfahrungen geboten werden, Wissenschaft kann mehr gesellschaftlichen Nutzen bringen.
- Differenzierte Abschlüsse (Bachelor, Master) sollen der angestrebten beruflichen Laufbahn angepaßte Studienverläufe und -zeiten ermöglichen (spezifischere Stundenplangestaltung, höhere Flexibilität).
- Steigerung der Qualität der Lehre
- Interdisziplinäres Arbeiten wird erleichtert.
- Staatliche Basisfinanzierung verhindert Abhängigkeit der Universitäten von privaten Geldgebern.
- Langzeit-Studierende, die nicht aufgrund von sozialem Engagement oder Eigenfinanzierung des Studiums ihr Studium verlängert haben, sollen einen finanziellen Obulus entrichten.

## Kritik:

- Einige ungenaue Formulierungen erlauben nicht, sich eine konkrete Realisation vorzustellen, z.B. bleiben soziale und qualitative Kontrollmechanismen unerwähnt<sup>2</sup>.
- Gefahr der Benachteiligung einiger Fachbereiche (z.B. Geisteswissenschaften)

Uli, Heike, Silke, Martin

<sup>2</sup> Rüttgers-Papier

<sup>1</sup> Im folgendem wird zitiert aus: Rüttgers, Jürgen: Hochschulen für das 21. Jahrhundert - Stätten der hochschulqualifizierten Ausbildung, profilierte Forschungszentren von Exzellenz, Foren des gesellschaftlichen Dialogs. Motoren der Innovation. 1996.



## Neues Anmeldeverfahren im Institut für deutsche Philologie II

Endlich ist es soweit! Ab dem kommenden WS 1997/98 gibt es ein neues Anmeldeverfahren für Pro- und Hauptseminare am Institut für deutsche Philologie II (Literaturwissenschaft).

Seit zwei Jahren hatte sich die Fachschaft in den verschiedenen Gremien vergeblich um eine Änderung des Verfahrens bemüht. Die von uns und einer Studentin initiierte Postkartenaktion im Dezember 1996 (das Narrenschiff berichtete, Ausgabe Januar 1997) brachte dank Eurer Unterstützung – über 400 Postkarten bombardierten den Dekan des Fachbereichs, Herrn Honemann – den ersehnten Umschwung.

**Und so wählt Ihr demnächst Eure Seminare:**  
(Stand: Redaktionsschluß, 12.07., 12 Uhr)

### Die Anmeldung:

In der vorletzten Semesterwoche von Montag, 23. Juni, bis Donnerstag, 26. Juni, 18 Uhr, füllt Ihr an der Institutsaufsicht ein Formular aus (s. Abb. 1), in dem Ihr Euren Namen, Matrikelnummer und Semesterzahl angebt. Aus dem Vorlesungsverzeichnis sucht Ihr Euch drei Seminare aus, die Ihr in den Rubriken 1.-/2.-/3.-Wunschseminar mit Titel und Namen des Lehrenden eintragt. Nur noch unterschreiben, fertig. Wichtig ist, daß Ihr nur ein Formular ausfüllt, sonst werdet Ihr vom laufenden Anmeldeverfahren ausgeschlossen!

### Auswertung und Aushänge:

Die Formulare werden wie folgt ausgewertet: Nach der Ermittlung der durchschnittlichen Teilnehmerhöchstzahlen pro Seminar werden die Erstwünsche den einzelnen Seminaren zugeordnet. Alle Seminar-Erstwünsche, die unter der Höchstgrenze liegen, sind sofort in das jeweilige Seminar aufgenommen. Übersteigt die Zahl der Erstwünsche die Teilnehmerhöchstgrenze, wird per Losverfahren reduziert. Die ausgelosten Bewerber werden nun ihrem Zweitwunsch, dann ihrem Drittwunsch zugeteilt. Die wenigen Seminarbewerber, die dann nicht vermittelt werden konnten, werden auf eine Liste der „Unvermittelbaren“ gesetzt, die in der letzten Vorlesungswoche ab Montag morgen zusammen mit den Listen mit schon feststehenden Seminar teilnehmern an den „Schwarzen Brettern“ im Institutseingang ausgehängt werden.

### Zweiter Wahlgang:

Sollten nach dem ersten Wahlgang mehr als 50 Studierende noch nicht vermittelt sein, erfolgt in der letzten Vorlesungswoche von Montag bis Dienstag abend, 18 Uhr, ein zweiter Wahlgang für die bisher Unvermittelten. Wer dann immer noch keinen Seminarplatz haben sollte, kann sich dann für die noch freien Seminare in die Listen an der Aufsicht bis zum Wochenende (Freitag, 14 Uhr) eintragen.



**Ein wichtiger Tip:** Sucht Euch als Zweitwunsch, und vor allem aber als Dritt wunsch Seminare aus, von denen Ihr glaubt, daß sich dort weniger Studierende bewerben. Damit haben Ihr bessere Chancen, ein Seminar Eurer Wahl zu bekommen und nicht auf der Liste mit den „Unvermittelbaren“ zu landen.

Uns ist bewußt, daß es das perfekte Anmeldeverfahren nicht gibt, aber wir denken, daß dieses Verfahren dem alten gegenüber gerechter, einfacher und weniger zeitaufwendig ist. Vor allem gilt es, nun allen Studierenden einen Seminarplatz gewähren zu können.

Wir hoffen auf Eure Zusammenarbeit, damit das Verfahren, das sich natürlich noch in einer Testphase befindet, ein voller Erfolg wird und sich an unserem Institut langfristig etabliert. Bitte wendet Euch bei Fragen, Problemen, Anregungen und Verbesserungsvorschlägen an Eure Fachschaft!

HB, MZ, EMB, CP





## Briefwahlen im Sommersemester 1997: Geht wählen....!!!

### Senat, Konvent und Fachbereichsrat

Ende letzter Woche habe ich beim Blick in den Briefkasten einen Schreck bekommen. Fängt jetzt schon die Zeit der Rückmeldungen und damit das Zusammensparen des Sozialbeitrages an? Im Briefkasten liegt ein offizieller Brief der WWU Münster. Beim Öffnen des Umschlags kommt in mir Erleichterung hoch. Es ist wieder mal Zeit für die Briefwahlen zum Fachbereichsrat und zu den anderen Gremien.

Nachdem letztes Jahr noch Gremien- und Fachschaftswahlen an den verschiedenen Urnen zusammen durchgeführt worden waren, haben wir es in diesem Jahr mit einer reinen Briefwahl zu tun. Die Fachschaftswahlen fallen mit den Wahlen zum Studierendenparlament im Herbst zusammen.

Natürgemäß werfen viele Studierende die Wahlunterlagen in den Müllheimer, weil für sie nicht klar ist, welche studentischen Mitspracherechte sich hinter diesen Gremien verbergen. Deswegen möchte ich an dieser Stelle einen kurzen Überblick dazu geben:

- Der **Senat** ist das höchste und entscheidende Gremium der Universität. Er wird besetzt von 12 ProfessorInnen, 4 wissenschaftlichen MitarbeiterInnen, 4 Studierenden und 2 nichtwissenschaftlichen MitarbeiterInnen. Den Vorsitz hat der Rektor der Universität. Der Senat ist für alle Belange, die Lehre oder Forschung an der Uni betreffen, zuständig. Im Klartext heißt das, daß hier Dinge wie Berufungslisten und Prüfungsordnungen bestätigt werden, d.h. sehr viele Formalia. Sicherlich habt Ihr in der Vergangenheit in der Presse etwas über die Diskussion um die Namensänderung der Universität gelesen. Der Antrag zur Namensänderung kam von studentischer Seite. Auch so etwas gehört zur Arbeit im Senat und zeigt, inwiefern sich Studierende bisher (Siehe HRG - Artikel!) an der Selbstverwaltung beteiligen können.
- Der **Konvent** nimmt einmal im Jahr den Bericht des Rektors entgegen und verabschiedet endgültig die Verfassung der Universität. Von 84 Sitzen entfallen 14 Plätze auf die Studierenden.
- Als einziges Gremium auf der fachübergreifenden Ebene ist die **Frauenkonferenz** viertelparitätisch (10:10:10:10) besetzt. Sie wählt die Frauenbeauftragte auf Universitätsebene, hört deren Arbeitsbericht und hat ansonsten nur eine beratende Funktion.

Als letztes möchte ich auf den **Fachbereichsrat (FBR)** eingehen, der für unseren Fachbereich den höchsten Stellenwert hat und in dem VertreterInnen aus unserer Fachschaft direkt mitarbeiten. Im FBR sitzen 8 ProfessorInnen, 2 wissenschaftliche MitarbeiterInnen, 3 Studierende und 2 nichtwissenschaftliche MitarbeiterInnen. Zu den Aufgaben des FBR gehören u.a. die Lehr-, Forschungs- und Finanzmittelzuweisung, die Verabschiedung von Studien- und Prüfungsordnungen sowie die Einsetzung von Berufungskommissionen.



Seit dem letzten Sommer gehören wir offiziell dem Fachbereich 11 Philologie an, der sich aus über 15 ehemaligen Fachbereichen zu einem einzigen, großen Fachbereich zusammensetzt. Von der Zahl der Studierenden her rangieren wir direkt hinter den Fachbereichen 3 (Rechtswissenschaft) und 4 (Wirtschaftswissenschaft).

Die Studierenden werden in drei Wahlkreisen gewählt, wobei wir uns einen davon mit der Primarstufe teilen.

Das erste Jahr in dieser großen Runde ist von der Zusammenarbeit der beteiligten FachschafterInnen her einigermaßen gut gelaufen. Wir haben uns regelmäßig getroffen und verschiedene Absprachen getroffen. Ein guter Nebeneffekt des Ganzen war, daß sich verschiedene Fachschaften gegenseitig kennengelernt haben. Auch in diesem Jahr soll es so weiterlaufen.

Unser Wahlkreis tritt in diesem Jahr mit der Liste "Germanisten meet Primarstufer" an. Folgende KandidatInnen stellen sich zu Wahl:

1. Eva-Maria Beckmann; Deu\_P/Pädag/A-Kul/W-Pol
2. Christiane Bartsch; Deuts/TgsP/Mathe/Ka Th
3. Carsten Peters; Deuts/Gesch/Engl
4. Sebastian Köckler; Deuts/Mathe/Ev Th
5. Silke Rüsche; Deu\_P/Kuges/Ethno/Agsch

So, nun könnt Ihr Euch bis zum 26. Juni entscheiden. Bis zu diesem Termin könnt Ihr den Brief in die normale Post oder in die Hauspost werfen (überall in den Instituten).

Eva-Maria Beckmann





Was Ihr schon immer über den Fachschaftsalltag wissen wolltet, aber nie zu fragen wagtet:

## De bello Germanistico

„Die Hölle, das sind die anderen.“  
(Jean-Paul Sartre)

„Harry, hol' schon mal den Wagen.“  
(Stephan Derrick)

Fachschaftsraum, Montag morgen, 10 Uhr: Es herrscht gespenstische Stille. Kein Wunder, denn der Raum ist noch menschenleer. Die Fachschaftler schlafen noch.

Montag, 10.15 Uhr: Allmählich trudeln die Präsenzdienstler ein. Das vom Freitag zurückgelassene Chaos lächelt ihnen fröhlich ins Gesicht. Die Raucherfraktion aus der Fachschaft Geschichte hat wieder eine unüberriebare Duftmarke hinterlassen. Schleunigst reißt Silke die Fenster auf und der Baulärm dringt wohltuend an unsere Ohren. Nach einer Tasse dampfenden Kabu-Kaffees beginnen die Fachschaftler auch wieder die auf eine Beratung oder eine Klausurenkopie wartenden Studimassen in der Raumtür wahrzunehmen. Heike macht sich auf, um die von Uli in der vergangenen Woche vergessene Post wäschekorbweise herbeizuschleppen. Darunter sind auch sehr viele wichtige Mitteilungen: Das Institut für Japanologie der Heinrich-Heine-Universität zu Düsseldorf lädt alle Studierende zu seinem siebzehnjährigen Bestehen herzlich ein.

Während Heike und Silke versuchen, die Flut von Telefonanrufen zu bewältigen, diskutiert Martin derweil via Datenaufbahn mit anderen Germanistik-Fachschaften über Studienberatung der Zukunft.

11.05 Uhr: Bepackt mit einem halben Dutzend Schinkenbaguettes poltert Carsten in den FS-Raum und ackert sich durch einen Stapel neuer Lehramts-Prüfungsordnungen.

Ab 14 Uhr: Den ganzen Nachmittag tingeln die Fachschaftler zwischen unzähligen Dozenten- Sprechstunden, Gremien- und Ausschüsseitzungen hin und her.

18 Uhr: Mit dem Glockenschlag treffen die Fachschaftler zur pünktlich begonnenen FS-Sitzung wieder ein. Um 18.23 Uhr erscheint schließlich auch ASTA-IM Eva (Deckname „Henny“) hochroten Kopfes und erstattet Bericht.

18.36 Uhr: Der heutigen Protokollantin Gundel gelingt es, den Nachnamen von Micky orthographisch korrekt in das Anwesendenprotokoll aufzunehmen. Die einzelnen Tagesordnungspunkte der Sitzung:

TOP Finanzen: Schatzmeisterin Annie, überzeugte Waigelianerin, trägt ihr neuestes Konzept zwecks Stopfung der Haushaltlöcher vor. Während die gewerbliche Versteigerung der Fachschaftsmöbel noch rege Zustimmung findet, wird die Verpfändung des Fachschaftsdudens aus ideologischen Gründen mehrheitlich abgelehnt.

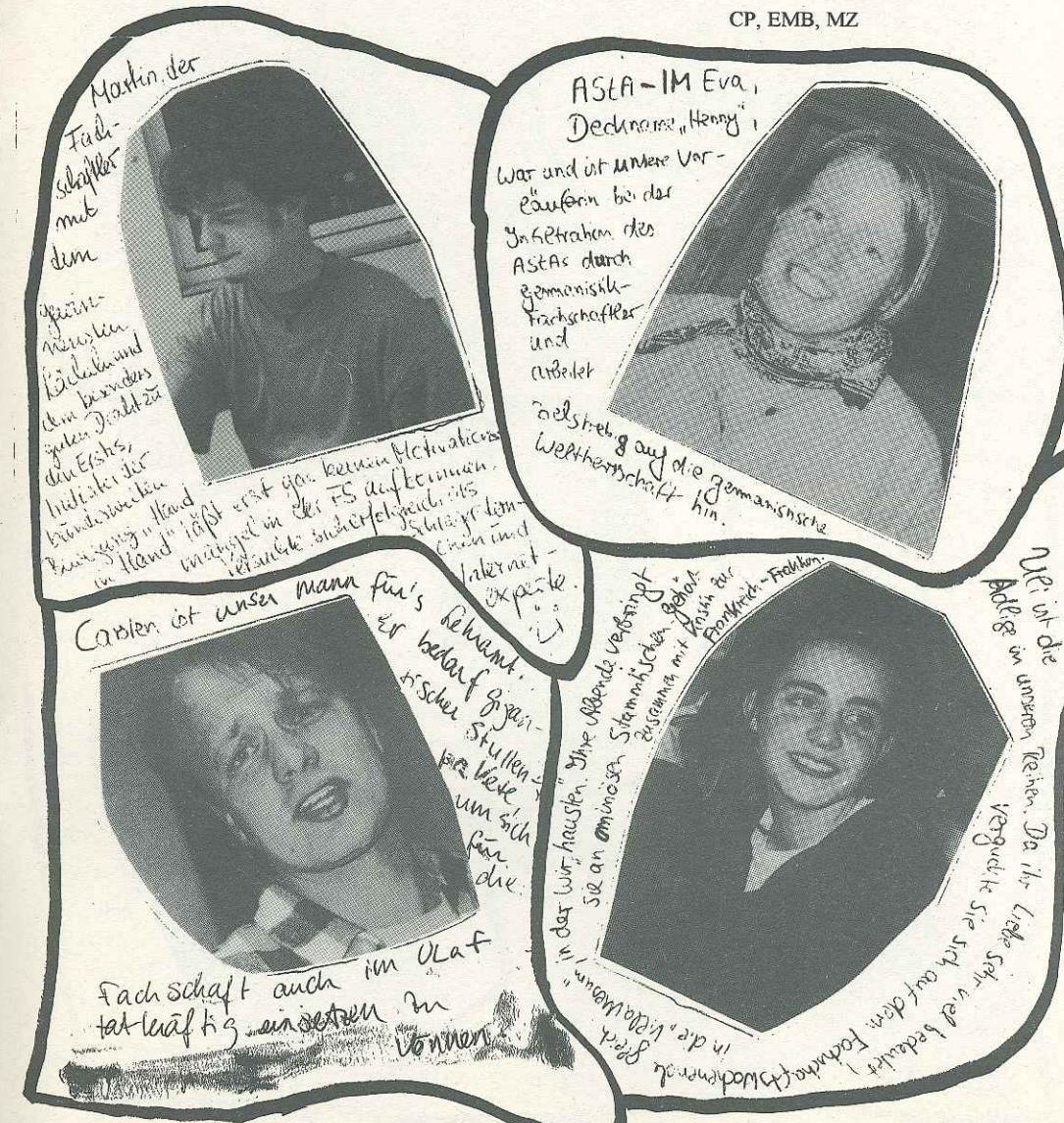
TOP Amterverteilung: Bei der Wahl zum neuen FS-Präsidenten entbrennt ein heftiger Flügelkampf. Der Versuch der wiedergegründeten Roten Zelle Germanistik das Präsidentenamt mit dem Räteführer Wladimir Iljitsch Schneider zu besetzen, scheitert am Gegenauftand des babisdemokratischen Flügels um Simone Kötter.

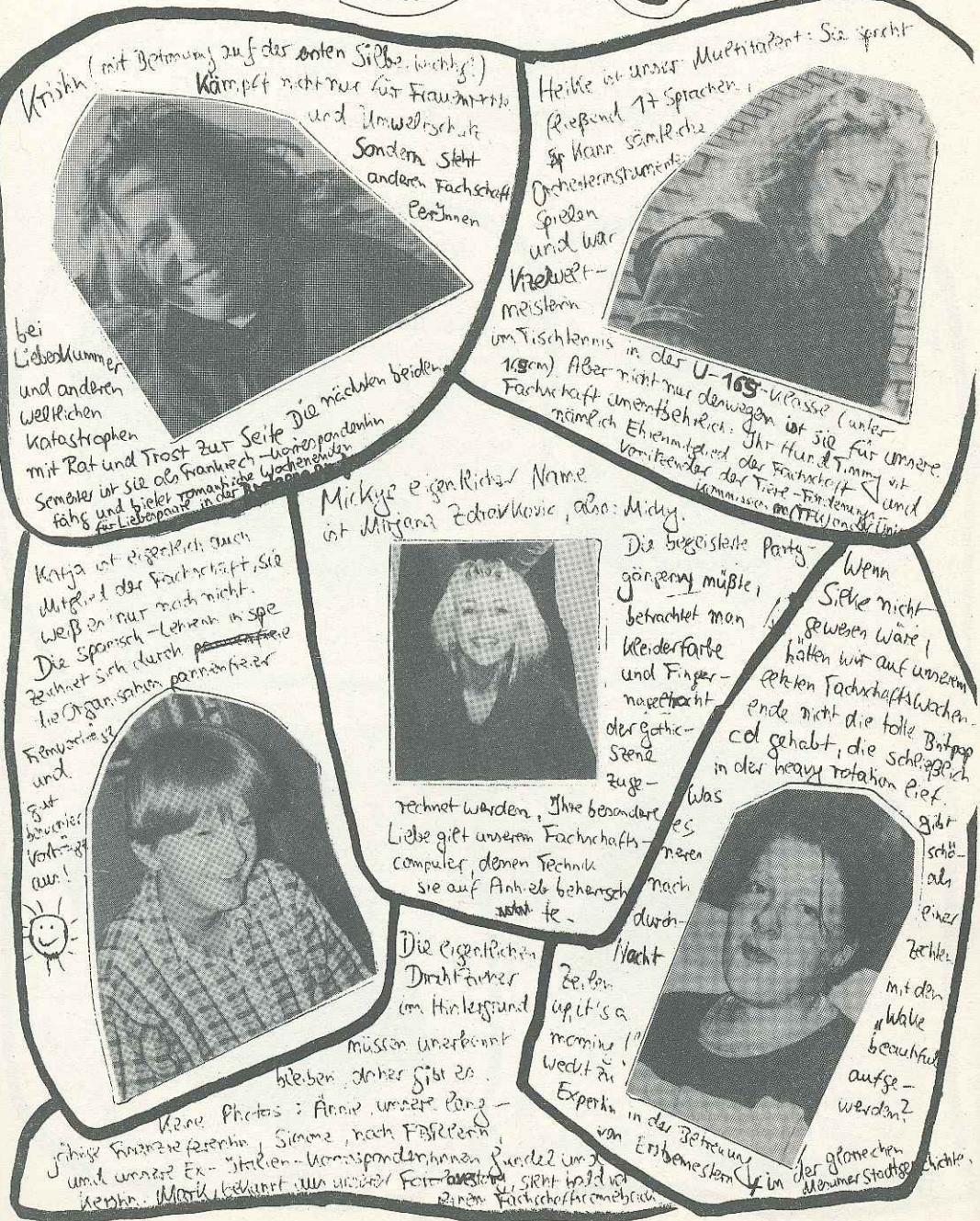
TOP Frauenvollversammlung: Ein voller Erfolg war mal wieder die letzte Frauen-VV, von der die Delegierte Kristin enthusiastisch berichtet.



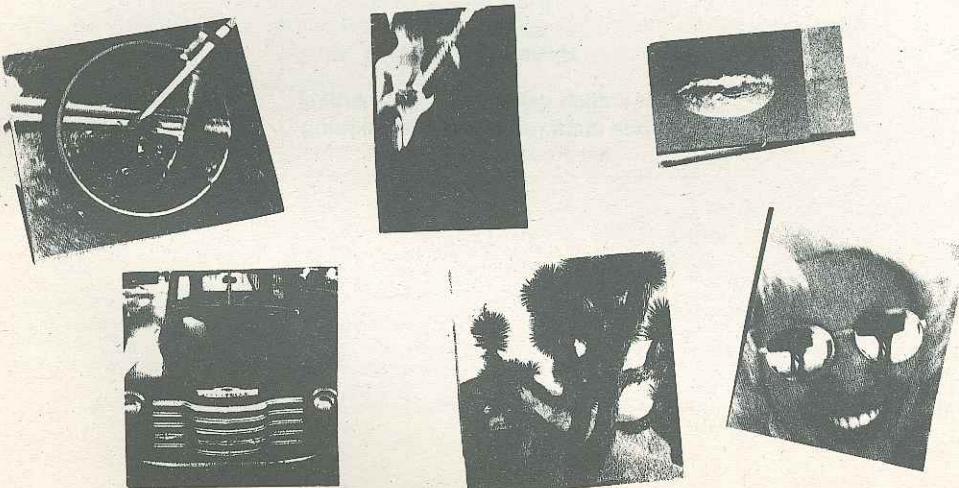
20 Uhr: Unsere Abendaktionen laufen an. In der Literaturverfilmungsreihe wird im F1 eine Kleist-Nacht durchgeführt, im Friedenssaal diskutieren Günther Grass, Umberto Eco und Peter Handke über Gegenwartsliteratur und im ESAK wird diese Woche ein Theaterstück geprobt, das morgen in der Studiobühne aufgeführt werden soll. Der Rest ist Schweigen.

CP, EMB, MZ





Das Fachschaftswochenende Mitte April in der „Villa Mesum“ war durch brutale, knüppelharte Arbeitsnachmitte geprägt (siehe Abbildung).





## Impressum

**Herausgeberin:** FS Germanistik  
**Chef vom Dienst (V.i.S.d.P.):**

Martin Zehren

**Redaktion:**

Eva-Maria Beckmann

Heike Beckmann

Carsten Peters

Kristin Rolfs

Silke Rüsche

Uli van Themen

Mirjana Zdravkovic

Martin Zehren

**Auflage:** 800

**Druck:** AStA

**FS Germanistik sind:**

Eva-Maria Beckmann (EMB)

Heike Beckmann

Ännie Burkhard

Gundula Gurries

Simone Köller

Kerstin Muth

Carsten Peters (CP)

Kristin Rolfs

Silke Rüsche

**Marc Temme, Niederlandekorrespondent**

Uli van Themen

Mirjana Zdravkovic

Martin Zehren (MZ)

**Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder!!!**



„Die Wahrnehmung fachspezifischer Interessen der Studierenden kann z.B. in Anregungen zum Lehrangebot der Hochschule oder Stellungnahmen zu Studien- oder Prüfungsordnungen bestehen. Eine inhaltlich-wertende Auseinandersetzung mit Gegenständen des Studienfaches, zu welcher der einzelne Studierende im Rahmen seines Studiums selbstverständlich berufen ist, ist jedoch von der Aufgabenzuweisung in § 71 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 UG [Wahrnehmung der fachlichen Belange durch AStA und Fachschaften] nicht erfaßt.“  
 OVG NW 25 E 265/97



## Inhaltlich-wertende Auseinandersetzung mit Studieninhalten durch Fachschaften und AStA von OVG verboten!

Seit September 1994 hat das Oberverwaltungsgericht (OVG) der Studierendenschaft der Uni Münster „allgemeinpolitische“ Stellungnahmen untersagt und ihr die Aufgabe der Förderung der politischen Bildung genommen. Im Herbst 1996 und März 1997 grenzte das Gericht den hochschulpolitischen Sektor zu Lasten der Studierendenschaft ein.

Nun hat das selbe Gericht am 23. April diesen Jahres den Organen der Studierendenschaft (von den Fachschaften bis zum AStA) die „inhaltlich-wertende“ Auseinandersetzung mit den jeweiligen Studieninhalten untersagt, sobald sie politische Bereiche berühren:

Der Fachschaftsrat Geschichte hat seit Jahren eine Veranstaltungsreihe „ZeitzeugInnengespräche - Wider das Vergessen“ durchgeführt. In diesem Rahmen wurden auch Interviews mit den ReferentInnen im Semesterspiegel veröffentlicht.

Im Rahmen eines Verfahrens gegen den AStA hat das Gericht festgestellt: Die Auseinandersetzung mit zeitgeschichtlichen Ereignissen durch Organe der Studierendenschaft stelle sich „angesichts ihres [...] allgemeinpolitischen Inhalts nicht als zulässige Wahrnehmung der fachlichen Belange der Studierenden i.S.d. § 71 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 UG [Universitätsgesetz] dar.“ (OVG NW 25 E 265/97).

Dieser Beschuß des OVG betrifft aber nicht nur die Fachschaft Geschichte, sondern auch viele andere Fachschaften wie natürlich Soziologie und Politik, aber auch Jura, Physik etc.

Sobald eine Fachschaft in einer Veranstaltung oder Veröffentlichung die fachlichen Inhalte politisch wertet, verletze diese die hochschulrechtlich erlaubten Bereich. So werden wohl auch z.B. Fachschaft Jura oder Physik keine Veranstaltungen und Veröffentlichungen zu ihren Studieninhalten durchführen dürfen, die im politischen Diskurs stehen. Eine juristisch-politische Diskussion um eine Verfassungsreform oder den § 218 und eine physikalisch-politische zu atompolitisch relevanten oder umweltpolitischen Studieninhalten jeglicher politischer Couleur durch die Organe der Studierenden wird verhindert und dadurch in das Studierstübchen der Studierenden verdrängt.

Es ist den Studierenden eine kritische Betrachtung ihrer Studieninhalte - die für ein wissenschaftliches Studium unabdingbar ist - durch Mitwirkung in ihren ureigenen Organen genommen und es wird einer Vereinzelung der Studierenden in der Auseinandersetzung mit diesen Inhalten Vorschub geleistet.

**Die fachspezifische Auseinandersetzung mit den Studieninhalten muß unbedingt durch die Organe der Studierendenschaft gefördert und darf nicht durch Verbote behindert werden!**

Die Solidarität aller Verbände, Parteien, DozentInnen und Studierenden ist erwünscht.



ErstunterzeichnerInnen: Fachschaften Politik, Allg. Sprachwissenschaften, Pädagogik, Geschichte, Germanistik, Kath. Theologie, Romanistik/Slawistik/Baltistik; Physik, Geogr./LÖK, Pharmazie, Anglistik, Soziologie, Chemie, Redaktion Hohlspiegel, „aktive NaturwissenschaftlerInnen“, Forum links-orientierter HistorikerInnen, Studierendenparlament (17/4/1), AStA der FH Münster Steinfurt, FH-GAL/Buntes Linkes Bündnis der FH Münster Steinfurt

Bitte rückseitig unterschreiben und vollständige Listen bitte zurück an den AStA, Schloßplatz 1, 48149 MS

**Die fachspezifische Auseinandersetzung mit den Studieninhalten muß unbedingt durch die Organe der Studierendenschaft gefördert und darf nicht durch Verbote behindert werden!**

Name \_\_\_\_\_

## Anschrift

### Unterschrift